

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13. September 1963

Blatt 1927

Wiens schönstes Hotel eröffnet im Dezember

=====

13. September (RK) Anfang Dezember wird Wiens schönstes und modernstes Hotel mit der schönsten Aussicht seine Pforten öffnen: Das Kahlenberg-Hotel, das die Kahlenberg-Gesellschaft neben dem Restaurant errichtet hat. Schon jetzt liegen für das neue I a-Hotel Anfragen und Zimmerbestellungen aus aller Welt vor. Kein Wunder, wenn man bedenkt, in welcher herrlichen Lage der Neubau errichtet wurde und welche wunderbare Aussicht sich den Hotelgästen bieten wird.

Stadtrat Schwaiger, der Vorsitzende der Kahlenberg AG besichtigte gestern nachmittag die Baustelle und konnte mit Genugtuung hören, daß das Kahlenberg-Hotel in wenigen Wochen seinen Betrieb aufnehmen wird. Es gibt 26 Doppelzimmer und 8 Einbettzimmer, alle mit Bad oder Dusche ausgestattet. Bis auf vier Zimmer blicken sämtliche Räume auf Wien hinunter und haben einen Balkon. Die Zimmer sind auch vollklimatisiert und werden auf das modernste eingerichtet.

Da durch den Bau des Hotels ein Teil der alten Aussichtsterrasse verlorengegangen ist, wird gegenwärtig auch an einer neuen Aussichtsterrasse gearbeitet, die über den Hang des Kahlenberges hinausreicht. Die neue öffentlich zugängliche Terrasse wird damit auch ein neues Panorama erschließen: donauabwärts und donauaufwärts bietet sich ein prachtvoller Blick ins weite Land.

Zum erstenmal in Wien:Jungbürgerfeier in der Stadthalle
=====

13. September (RK) In vielen österreichischen Städten und Gemeinden werden schon seit Jahren Jungbürgerfeiern veranstaltet. Die jungen Leute, die das 21. Lebensjahr vollenden und damit großjährig geworden sind, sollen bei diesen Feiern auf den bedeutungsvollen Wendepunkt in ihrem Leben aufmerksam gemacht werden.

Die Stadt Wien veranstaltet nun heuer zum erstenmal ebenfalls eine solche Jungbürgerfeier. Sie wird am Mittwoch, dem 23. Oktober, um 19.30 Uhr, in der Wiener Stadthalle stattfinden. Der Jahrgang, der heuer das 21. Lebensjahr vollendet, wird in Wien auf ungefähr 28.000 Menschen geschätzt. Alle diese jungen Bürger erhalten einen Einladungsbrief des Wiener Bürgermeisters zu der Jungbürgerfeier.

Das Programm des feierlichen Aktes steht bereits fest. Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter Professor Karl Etti wird zu Beginn die Ouvertüre zur Zauberflöte spielen. Dann folgt ein Sprechchor "Lob der Stadt Wien" und der 2. Satz der Symphonie in C-Dur von Franz Schubert. Das Ballett Dia Luca bringt "Tänze aus Österreich", und mit dem "Österreichischen Lied" von Anton Wildgans, Musik von Richard Strauß, vortragen vom Wiener Männergesangsverein und vom Österreichischen Arbeitersängerbund schließt der musische Teil der Jungbürgerfeier. Zum Abschluß wird Bürgermeister Jonas zu den jungen Wiener Bürgern sprechen.

Zur Erinnerung an den feierlichen Akt werden alle Teilnehmer auch das Jungbürgerbuch erhalten, das im Auftrag der Stadt Wien im Verlag für Jugend und Volk erscheint.

- - -

Die Straßen im Volksprater bekommen Namen
=====

13. September (RK) Die Verkehrsflächen im Wiener Volksprater, der in den letzten Jahren wieder zu einem Vergnügungszentrum für jung und alt geworden ist, waren bisher nur nummeriert oder mit Buchstaben bezeichnet, ohne Straßennamen zu tragen. Besonders für Ausfahrten der Rettung und für den Dienst der Polizei ist eine Benennung und Beschilderung aller Verkehrsverbindungen in diesem Gebiet dringlich geworden. Der Kulturausschuß hat daher folgenden Beschluß gefaßt:

Die als Weg 1 bezeichnete Verbindung von der Straße des 1. Mai bis zur Ausstellungsstraße (Platz B) erhielt den Namen "Kratky-Baschik-Weg". Der Zauberkünstler Kratky-Baschik war im Prater von 1864 bis zu seinem Tode (1889) tätig. Bei seinen Vorführungen verwendete er als einer der ersten Geissler'sche Röhren.

Der mit den Nummern 8,9,10, 17 und 21 bezeichnete Weg, worunter die Zufahrtsstraße über Platz D und Rondeau zur Hauptallee verstanden wird, erhält den Namen "Jantschweg".

Heinrich Jantsch leitete von 1892 bis 1899 das damalige Fürst-Theater im Prater, das nach ihm in "Jantsch-Theater" umbenannt worden ist.

Der Weg Nummer 11 und 12, der vom Platz C über das Rondeau zur Straße des 1. Mai führt, wurde mit "Leichtweg" benannt. Ferdinand Leicht sen. und seine Söhne Ferdinand und Wilhelm Leicht betrieben in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts bei der Gaststätte "Weiße Gans" ein Variete. Während Ferdinand Leicht d.J. viele Wiener Lieder schrieb, trat Wilhelm Leicht seinerzeit im Deutschen Volkstheater und im Jubiläumstheater auf. Das Varieté Leicht im Prater war außerordentlich populär.

Ein mit dem Buchstaben B bezeichneter Platz erhielt den Namen "Präuscherplatz". Hermann Präuscher lebte von 1839 bis 1896. Selbst Sohn eines Schaustellers wurde er Tierbändiger und gründete 1871 im Wiener Prater das Wachsfigurenmuseum und das Anatomische Museum, die beide als stadtbekannte Sehenswürdigkeiten galten.

Der bisherige Platz C erhielt die Bezeichnung "Calafatti-Platz", womit an den Taschenspieler und Besitzer eines Ringelspieles Basilio Calafatti erinnert wird, der von 1800 bis 1878 lebte. 1830 trat er bereits im Prater auf, schon 1838 brachte er an seinem Ringelspiel die ersten beiden Miniaturlokomotiven an. 1854 stellte Calafatti die Figur des "Großen Chinesen" auf, der zu einem Wahrzeichen des Wiener Praters wurde.

Der bisher mit dem Buchstaben D bezeichnete Platz in der Mitte des Volkspraters wurde die Benennung "Rondeau" verliehen, womit eine bereits im Sprachgebrauch übliche Bezeichnung bestätigt wird.

- - -

Gratulation an Heribert Aichinger

=====

13. September (RK) Zum 60. Geburtstag von Heribert Aichinger, der nach langjährigen Engagements an deutschen Bühnen zur Zeit wieder dem Ensemble des Theaters in der Josefstadt angehört, hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übersandt.

Heribert Aichinger zählt zu den meistbeschäftigten Schauspielern der Josefstädter Bühne und findet auch im Film und Rundfunk viele Möglichkeiten künstlerischer Betätigung.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

13. September (RK) Montag, 16. September, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laxer Berg Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Goldene Ehrenmedaille für Gemeinderat Frieda Nödl
=====

13. September (RK) Der Wiener Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung vom 14. Juni 1963, Gemeinderat Frieda Nödl in Würdigung ihrer hervorragenden Verdienste die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold zu verleihen. Heute früh überreichte Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Mandl und Gemeinderat Dr. Stemmer der verdienten Mandatarin die hohe Auszeichnung.

Bürgermeister Jonas würdigte das Wirken und die Verdienste der Ausgezeichneten, die seit 1945 ohne Unterbrechung dem Wiener Landtag und dem Gemeinderat angehört. "So waren Sie von allem Anfang an beim Werden des neuen Wien dabei", sagte der Bürgermeister, "und haben stets unmittelbar am Wiederaufbau unserer Stadt mitgewirkt." Vizebürgermeister Mandl wies ebenfalls auf die außerordentlich große Sachkenntnis und die hervorragende Tätigkeit der verdienten Mandatarin hin.

Gemeinderat Frieda Nödl ist als Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Gesundheitswesen eine ausgezeichnete Kennerin des städtischen Gesundheitswesens. Ferner ist sie Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung; lange Zeit gehörte sie auch dem Wohlfahrtsausschuß an. Innerhalb der sozialistischen Fraktion des Gemeinderates bekleidet sie die Funktion eines stellvertretenden Fraktions-Obmannes..

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche
=====

13. September (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Dienstag, den 17. September:

17 Uhr, Leopoldstadt, Karmelitergasse 9, 2. Stock.

Freitag, den 20. September:

16 Uhr, Penzing, 13, Hietzinger Kai 1.

- - -

Absoluter Besucherrekord in den städtischen Sommerbädern
=====

13. September (RK) In Massen stürzten sich heuer die Wiener auf der Flucht vor den diversen Hitzewellen in die kühlen Fluten. Die Bilanz der städtischen Sommerbäder beweist es: Die Besucherzahl erreichte im diesjährigen Sommer den absoluten Rekord von 1,557.882 Badegästen. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr kamen 1.428.230, im Jahr 1961 1,481.719 Badefreunde in die städtischen Sommerbäder.

Den weitaus größten Ansturm hatte natürlich wieder das Gänsehäufel zu verzeichnen: 548.923 Sonnen- und Wasseranbeter tummelten sich in den weitläufigen Anlagen dieser Badeinsel. Mit 260.409 Besuchern steht das Laaer Berg-Bad an zweiter Stelle, dann folgen das Kongreßbad mit 144.156 und das Krapfenwaldlbad mit 113.006 Besuchern. Das Ottakringer Bad meldete den Besuch von 82.965 Badefreunden. Ins Theresienbad kamen heuer nur 21.458 Personen - 1962 waren es 106.645 -, weil dort der Badebetrieb wegen Bauarbeiten stark eingeschränkt werden mußte.

Die Kinderfreibäder wiesen ebenfalls einen Frequenzrückgang auf: Während im Vorjahr noch 585.533 kleine Wasserpritschler gekommen waren, stellten sich heuer nur 554.342 ein. Abgesehen davon, daß das unfreundliche Wetter gerade mitten in der Ferienzeit im August viele Kinder vom Baden abgehalten hat, dürfte dieser Rückgang auch auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß in den letzten Jahren immer mehr Kinder zu "zahlenden Gästen" der städtischen Sommerbäder wurden.

Die städtischen Sommerbäder waren vom 10. Mai an geöffnet. Am 15. September ist endgültig "Badeschluß", nur das Strandbad "Alte Donau" bleibt noch bis einschließlich 22. September in Betrieb.

Landesbildstelle erhielt neues Heim und moderne Einrichtung
=====

13. September (RK) Die Landesbildstelle Wien-Burgenland hat in den letzten Wochen ihr vor mehr als zwanzig Jahren bezogenes Domizil im Bundesgebäude Wien 9, Sensengasse 3, endgültig aufgelöst und ein neu adaptiertes Amtsgebäude der Gemeinde im 7. Bezirk, Zieglergasse 49, bezogen.

Schon während der langen Übersiedlungsvorbereitungen konnten auch die Geräte der meisten Betriebsparten nach dem neuesten Stand der Photo- und Kinotechnik ergänzt oder ausgetauscht werden. Die Labors sind modern eingerichtet, sodaß die Durchführung sämtlicher Photoarbeiten und Vergrößerungen möglich geworden ist. Dazu waren vor allem neue Präzisionskameras und Vergrößerungsgeräte notwendig. Auch Beleuchtungslampen, Blitzgeräte, Stative, Einstellgeräte usw. mußten erneuert oder komplettiert werden. Ein Farblabor, vorerst nur für Diaherstellung, vervollständigt die Einrichtung. Für die Filmherstellung wurde ebenfalls vorgesorgt: Normal- und Schmalfilmkameras sowie ein leistungsfähiger Kabel- und Scheinwerferpark versetzen die Landesbildstelle in die Lage, auch kompliziertere Filmaufnahmen zu machen.

Auch der Kinosaal wurde bedeutend verbessert. Wände und Decke sind mit verschiedenfarbigen Plastikbahnen bespannt, was nicht nur eine befriedigende Tonresonanz ergibt, sondern den Saal auch warm und anheimelnd macht. 104 bequeme Klappstühle fügen sich harmonisch in den Raum ein. Die Projektionswand ermöglicht auch die Vorführung von Breitwandfilmen und ist durch einen bunten, elektrisch betriebenen Vorhang geschützt. Ein Podium mit Vortragspult und eigener Beleuchtungsanlage läßt die Verwendung dieses Raumes für Vortragszwecke zu. Die Vorführungskabine ist mit zwei Normalkinomaschinen, zwei Schmalfilmprojektoren und zur Bildprojektion eingerichtet.

Die übrigen Räume wie Hausarchiv, Kurssaal, Film- und Tonstudio, Kanzleiräume usw. konnten zum Teil mit neuen Möbeln ausgestattet werden. Die vorhandenen brauchbaren Möbelstücke wurden renoviert und frisch gestrichen. Der technische Dienst

erhielt die schon seit Jahren gewünschte Drehbank und richtige Werktsche, die ein praktisches Arbeiten ermöglichen.

Die Landesbildstelle wird diese Einrichtungen bei einer offiziellen Betriebsaufnahme Mitte Oktober 1963 den Interessenten vorführen und anschließend in den Dienst der Versorgung aller Wiener und Burgenländischen Schulen mit audio-visuellen Unterrichtsmitteln stellen.

- - -

Fahrverbot für die Himmelstraße

=====

13. September (RK) Heute mittag wurden die Verkehrsschilder aufgestellt. Damit ist die Himmelstraße für Fahrzeuge aller Art gesperrt, ausgenommen für die Anrainer. Das allgemeine Fahrverbot gilt im einzelnen: für die Himmelstraße ab Feilergasse bis zur Einfahrt zum Restaurant Bellevue und für die beiden in die Himmelstraße einmündenden Straßen, das sind die Straßergasse und die Reinischgasse bzw. Veltzgasse vom Esdersplatz bis zur Himmelstraße.

Die Zufahrt zum Bellevuerestaurant ist also ab sofort nur über die Höhenstraße (Cobenzl) möglich.

- - -

Prager Bürgermeister zu Besuch in Wien
=====

13. September (RK) Heute mittag empfing Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Mandl den Bürgermeister von Prag, Primator Adolf Svoboda, im Wiener Rathaus. In Begleitung des Prager Bürgermeisters, der sich zu einem kurzen Besuch in Wien aufhält, befanden sich der tschechoslowakische Gesandte in Wien, Minister Petrželka, und der Bürgermeister des 10. Prager Gemeindebezirkes, Brož.

In einem herzlichen Gespräch unterhielten sich die beiden Stadtoberhäupter über Verkehrs- und Wohnbauprobleme in Prag und Wien. Anschließend führte Bürgermeister Jonas seine Gäste auf den Balkon des Rathauses, von wo sie einen Rundblick auf den Ring und die Ringstraßenbauten genossen. Im Rathaus selbst besichtigten sie die Amtsräume des Bürgermeisters und den Gemeinderatssitzungssaal.

Zur Erinnerung an den Besuch überreichte Bürgermeister Jonas Primator Svoboda eine Don Giovanni-Figur aus Augartenporzellan, wobei er darauf hinwies, daß Mozart ja eines der Bindeglieder zwischen Wien und Prag sei. Ferner erhielten die Gäste als Andenken Bildbände über Wien und einen Band mit Reproduktionen von Originalpartituren der Werke österreichischer Komponisten.

Am Nachmittag erwartet Primator Svoboda ein ausgedehntes Besichtigungsprogramm, in dessen Rahmen er sich vor allem über die Wohn- und Straßenbautätigkeit in Wien informieren wird.

Anmeldung zur letzten Schluckimpfung nur noch nächste Woche!
=====

13. September (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Wie bereits mitgeteilt, ist die Teilnahme an der im Herbst 1963 beginnenden Schluckimpfung gegen Kinderlähmung nur gegen vorherige Anmeldung möglich. Die Anmeldefrist endet am 20. September 1963. Spätere Schluckimpfungen gegen Kinderlähmung werden nur mehr für die inzwischen hinzukommenden Geburtsjahrgänge möglich sein. Die jetzige Impfkation ist daher die letzte Gelegenheit für Nachzügler. Eine Altersgrenze für die Impfung besteht nicht, doch wird sie vor allem für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene empfohlen, die die vorjährige Schluckimpfung versäumt haben.

Die Anmeldungen - nochmals: letzter Tag dafür ist Freitag, der 20. September! - können an allen Bezirksgesundheitsämtern, Mutterberatungsstellen, öffentlichen und privaten Kindergärten und in den ersten zwei Volksschulklassen (und Sonderschulklassen) erfolgen; in Kindergärten und Schulen bekommen die Kinder die Anmeldeformulare mit nach Hause. Betriebe melden sich ebenfalls bis längstens 20. September beim Gesundheitsamt der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23, an; die Impfung erfolgt durch den Betriebsarzt, dem der Impfstoff zur Verfügung gestellt wird.

- - -